



Beschluss: Mobil im Rhein-Sieg-Kreis: Kluge Lösungen für unsere Wachstumsregion

Antragssteller: Kreisvorstand der FDP Rhein-Sieg

Mobilität ist eines der Grundbedürfnisse unserer Gesellschaft und ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe, persönliche Freiheit und wirtschaftliches Wachstum. Für uns ist klar: Kluge Verkehrspolitik muss sich nach den Wünschen der Bürgerinnen und Bürger richten und ihnen passende Angebote machen. Statt auf Verbote, setzen wir auf ein durchdachtes Gesamtkonzept, das auf Wahlfreiheit und ein gleichberechtigtes Nebeneinander aller Verkehrsmittel setzt sowie auf Technologieoffenheit und Innovationsfreude basiert. Dies ist der Kern liberaler Verkehrspolitik.

Der Ballungsraum Köln/Bonn-Rhein-Sieg ist Teil des größten und produktivsten europäischen Wirtschaftsraumes und eine bedeutende Drehscheibe in und für Europa. Hier wird unser Wohlstand erarbeitet, der über unsere Region hinaus Strahlkraft entfacht. Eine der Voraussetzungen ist und bleibt eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur. Doch leider ist Nordrhein-Westfalen Stau-Land Nummer eins und gerade unsere Region nah am Verkehrsinfarkt.

Wir wollen, dass Pendlerinnen und Pendler ihre Arbeitsplätze erreichen, Güterverkehr und Handwerker zu ihren Kunden kommen und nicht täglich stundenlang im Stau stehen. Der Ausbau von Fahrradwegen und des ÖPNV kann wesentlich zur Reduzierung der Pendlerströme und der Staus in unserer Region beitragen, ist aber nicht das Allheilmittel für eine individuelle Mobilität. Auch Straßen und Autobahnen müssen erhalten, ausgebaut und – wo nötig – neu gebaut werden.

Darüber hinaus sind Strategien zur Verkehrsvermeidung und zur besseren Vernetzung der einzelnen Verkehrsträger zu entwickeln. Hier bieten die modernen Elemente der Sharing-Economy Lösungen, die genutzt werden sollten. Eine auf den Bedarf von heute und erst recht auf die Zukunft ausgerichtete Verkehrsinfrastruktur ist insbesondere für unsere Region von hoher Bedeutung. Dabei ist (noch) enger mit den Nachbarkreisen und vor allem mit der Stadt Bonn zusammenzuarbeiten.



Deshalb fordert die FDP Rhein-Sieg:

- 1. Den zügigen Bau der Rheinspange 553**
- 2. Innovative Projekte gegen den Verkehrsinfarkt u. a. durch eine zeitgemäße Umsetzung der Verbindungsspange zwischen der BAB 3 und Bonn**
- 3. Ein klares Bekenntnis zum Flughafen Köln/Bonn**
- 4. Den Ausbau des ICE-Standortes Siegburg/Bonn**
- 5. Den Ausbau von barrierefreier Mobilität und Infrastruktur**
- 6. Einen zielgerichteten Ausbau des ÖPNV**
- 7. Die Steigerung des Anteils des Radverkehrs**
- 8. Den Ausbau von Fahrradmietsystemen**
- 9. Die Beseitigung von Problemstellen im Straßennetz**

Unsere Forderungen im Detail:

1. Zügiger Bau der Rheinspange 553

Die FDP Rhein-Sieg spricht sich für den Bau einer zusätzlichen Rheinquerung zwischen Köln und Bonn aus. Die Rheinspange 553 als Straßenverbindung zwischen der A555 und der A59 wird daher von unserem Kreisverband begrüßt. Aufgrund des geringeren Eingriffs in das Landschaftsbild befürworten wir den Bau eines Tunnels gegenüber dem einer Brücke. Vorbehaltlos können wir das Projekt zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht unterstützen, da für uns von zentraler Bedeutung ist, die Auswirkungen auf das bestehende Straßennetz so gering wie möglich zu halten. Wir hätten daher einer Trassenführung über Köln-Godorf im Vergleich zur aktuell gewählten Trasse eindeutig den Vorzug gegeben, da auf dieser Trasse eine Verknüpfung mit der bereits bestehenden A553 deutlich einfacher geworden wäre und weniger Ausweichverkehre zu befürchten gewesen wären. Der Bau der Ortsumgehung in Bornheim-Hersel und der Schutz der L192 vor zusätzlichem LKW-Verkehr müssen daher in den kommenden Jahren oberste Priorität bekommen.

2. Innovative Projekte gegen den Verkehrsinfarkt

Wer die Verkehrsbelastung senken will, muss auch bereit sein, neue Wege zu gehen. Die FDP Rhein-Sieg ist offen für innovative Projekte gegen den Verkehrsinfarkt in unserer Region.



Gleichzeitig dürfen aber seit Jahren von den Menschen geforderte und zur Erhaltung ihrer Gesundheit dringend erforderliche Maßnahmen nicht einfach unter den Tisch gekehrt werden, weil sie angeblich nicht mehr zeitgemäß sind. Sie müssen nur zeitgemäß umgesetzt werden. Dies betrifft in besonderem Maße die Verbindung zwischen der BAB 3 und Bonn. Tagtäglich quälen sich tausende von Fahrzeugen aller Art durch das Siebengebirge mit dem Ziel Bonn. Die Lebensqualität der Menschen in den Königswinterer Ortsteilen Ittenbach, Thomasberg, Heisterbacherrott und Dollendorf wird dadurch erheblich beeinträchtigt. Der Verkehr stellt eine tägliche Gefahr für Leib und Leben der in diesen Ortsteilen lebenden Bevölkerung dar.

Entlang der Trasse der Linie 66 könnten wir uns eine Seilbahn vorstellen, die das Bonner Seilbahn-Projekt mit dem ICE-Bahnhof Siegburg verbindet. Alternativ wäre für uns auch eine Beschleunigung und Verdichtung der Linie 66 durch den Bau einer Hoch- oder U-Bahn prüfenswert. Teststrecken für autonomes Fahren heißen wir ebenso willkommen wie neue Modelle für ÖPNV-Bedarfsverkehre und kluge Ideen für eine attraktive Fahrrad-Infrastruktur. Die Probleme der Zukunft lösen sich nicht mit den Rezepten der Vergangenheit.

Verbote helfen bei der Verkehrswende nicht weiter! Neue Angebote müssen für die Bevölkerung eine interessante, zusätzliche Option darstellen, im besten Fall eine Alternative. Ein vielversprechendes, innovatives und nachhaltiges Projekt ist die OTTOBAHN. Die OTTOBAHN kann man sich wie eine kleine Schwebebahn mit Kabinen für bis zu 4 Personen oder 2 Europaletten vorstellen. Für den Bau ist nur alle 50 Meter ein Fundament mit 80cm Durchmesser erforderlich. Das System fährt autonom und kann per App unter Angabe von Start- und Zielort bestellt werden. Dies hat insbesondere für ländliche Bereiche den Vorteil, dass auch in den Rand- und Nachtzeiten eine Beförderung möglich ist.

In den Räumen der Ottobahn ist seit zwei Jahren eine 35m Teststrecke in Betrieb. In München wird in diesem Jahr in Nachbarschaft zu Airbus und der Jochen Schweizer Arena eine 1km lange Teststrecke gebaut. Beim Spatenstich war der bayerische Verkehrsminister „aktiv“. Das Zulassungsverfahren hat die ersten Hürden genommen.

Die FDP Rhein-Sieg spricht sich dafür aus, dass eine erste öffentliche Teststrecke im Rhein-Sieg Kreis realisiert werden soll. Hierfür bieten sich zwei Wege besonders an:

- a) Entlang der B56 von Franzhäuschen (Lohmar) bis zum Bahnhof Siegburg / Bonn. Dies würde eine Busspur und die Versiegelung eine Strecke von rund 2km auf einer Breite von 3,50m überflüssig machen.
- b) Eine innerstädtische Route in Siegburg, vom Bahnhof zum Rhein-Sieg Forum bis zum



Gewerbegebiet Zange an der Stadtgrenze von Troisdorf.

Langfristig können wir uns vorstellen, dass die OTTOBAHN auch die Stadt Bonn mit dem ICE-Bahnhof Siegburg verbinden könnte

Wir befürworten innovative Sharing- und OnDemand-Konzepte wie das Pilotprojekt "Rhesi" in Neunkirchen-Seelscheid oder die flexiblere Buchung von Taxis über KI-unterstützte App-Systeme. Für die dafür notwendigen Gesetzesänderungen und die Unterstützung des Rhein-Sieg-Kreises setzen wir uns ein.

3. Klares Bekenntnis zum Flughafen Köln/Bonn

Die FDP Rhein-Sieg steht voller Überzeugung zum Flughafen Köln/Bonn. Unser Flughafen ist einer der wichtigsten Logistik-Standorte Deutschlands und Garant für zehntausende Jobs in der Region. Nicht nur die direkt am Flughafen tätigen Firmen profitieren von einem leistungsfähigen Luftfracht-Drehkreuz direkt vor unserer Haustür. Vor diesem Hintergrund ist auch der weitere Nachtflugbetrieb notwendig, denn er ist ein Alleinstellungsmerkmal des Flughafens Köln/Bonn. Die Auswirkungen auf das berechtigte Ruhebedürfnis der Anwohnerinnen und Anwohner wollen wir durch innovative Anflugverfahren, leisere Flugzeuge und eine Beschränkung des nächtlichen Passagierflugs berücksichtigt sehen.

4. Ausbau des ICE-Standortes

Mit dem aktuellen Fahrplanwechsel wurde das Fernverkehrsangebot am ICE-Bahnhof Siegburg – wie schon in den Vorjahren - weiter ausgedünnt. Die Verschlechterungen betreffen sowohl den Pendlerverkehr (z.B. in Richtung Frankfurt) als auch langlaufende Verbindungen vor allem nach Süddeutschland. Damit wird die wirtschaftsstarke Wachstumsregion Bonn/Rhein-Sieg mit etwa einer Million Einwohnern im Herzen Europas weiter vom Fernverkehr abgekoppelt. Das ist nicht akzeptabel. Der neue Fahrplan werde, so die Bahn, zu qualitativen Verbesserungen wie schnellere Reisezeiten, zusätzliche Sitzplatzkapazitäten und die Konzentration auf die nachfragestärksten fünf Reiseziele Frankfurt Flughafen, Frankfurt Hauptbahnhof, München, Stuttgart und Mannheim führen und dadurch die wegfallenden Verbindungen aufwiegen.

Dabei unterscheidet die Deutsche Bahn jedoch nicht zwischen Bedürfnissen von Pendlern und denen von Urlaubern. Wer für ein verlängertes Wochenende nach München fährt, hat kein



Problem mit einer längeren Fahrzeit oder einer verschobenen Abfahrtszeit, aber wer jeden Tag nach Frankfurt pendelt, ist auf eine perfekte Abfahrtszeit gerade in den frühen Morgenstunden angewiesen. Die vielen Pendlerinnen und Pendler aus unserer Region, die auf gute Verbindungen nach Frankfurt angewiesen sind, haben durch die weggefallenen ICE-Halte erhebliche Nachteile. Zudem fahren viele ICEs nicht mehr den Frankfurter Hauptbahnhof, sondern nur noch den Flughafen an. Gerade vor dem Hintergrund des Bonn/Berlin-Gesetzes ist ein attraktives Angebot an diesem Bahnhof ein Gebot der Fairness. Die FDP Rhein-Sieg fordert daher die Bahn auf, beim nächsten Fahrplanwechsel für die Fahrstrecke Frankfurt am Main und Siegburg/Bonn zu einem attraktiven Angebot zurückzukehren und das Angebot am wichtigen ICE-Standort Siegburg/Bonn auszubauen statt auszudünnen.

5. Ausbau der barrierefreien Mobilität und Infrastruktur

Um die Mobilität im Rhein-Sieg-Kreis zukunftssicher zu gestalten und Teilhabe für alle Menschen zu ermöglichen, ist es notwendig, sich mit der Entwicklung der Bevölkerung in der Gegenwart und Zukunft zu beschäftigen. Der demografische Wandel stellt Gesellschaft und Politik vor große Herausforderungen. Bereits heute lebt im Rhein-Sieg-Kreis statistisch gesehen jeder 10. Mensch mit einer anerkannten Schwerbehinderung. Die Zahl der Menschen mit einer Mobilitätseinschränkung und/oder anerkannten Schwerbehinderung wird aufgrund der statistisch gestiegenen, deutlich höheren Lebenserwartung künftig weiter steigen. Das Mobilitätsangebot und unsere Infrastruktur müssen den gegenwärtigen Anforderungen und künftigen demografischen Veränderungen Rechnung tragen. Der FDP-Kreisverband Rhein-Sieg setzt sich ein für barrierefreie Mobilität und Infrastruktur.

Nach der Novellierung des Personenbeförderungsgesetz (PBefG) sollte für die Nutzung des ÖPNV zum 1. Januar 2022 eine vollständige Barrierefreiheit erreicht werden. Im Rhein-Sieg-Kreis sind viele Haltestellen derzeit nicht barrierefrei nutzbar, die Kommunen sind unterschiedlich weit mit dem Ausbau. Wir fordern eine zeitnahe und umfassende Umsetzung der Barrierefreiheit an allen Haltestellen im Kreisgebiet, priorisiert nach ihrer Frequentierung und der baulichen Voraussetzungen. Die Umsetzung ist allerspätestens bis zum Ablauf der verlängerten Frist im Jahr 2026 zu realisieren. Darüber hinaus fordern wir bei neu anzuschaffenden Fahrzeugen für den Straßen- und Schienenverkehr deren vollständig barrierefreie Zugänglichkeit.



Lichtsignalanlagen (Ampeln) mit akustischen und taktilen Signalen sind für blinde Menschen und Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung eine wichtige Unterstützung, um eigenständig und sicher Straßen überqueren zu können. Wir setzen uns dafür ein, dass im Rhein-Sieg-Kreis Lichtsignalanlagen künftig bei Umrüstung und Neuaufrstellung gemäß der DIN 329881 mit taktilen und akustischen Signalgebern ausgestattet werden.

Das Auto ist für viele Menschen ein wichtiges Hilfsmittel, um mobil zu bleiben, so auch für Menschen mit einer Behinderung. Bei der Anlegung von Behindertenparkplätzen orientieren sich die zuständigen Straßenbaulastträger häufig an den Vorgaben aus der Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen 06 (RASt 06) und Empfehlungen für Anlagen des ruhenden Verkehrs (EAR 05). Diese Vorgaben entsprechen in Teilen dem Grunde nach den Bestimmungen aus der DIN 18040-3. Sie tun dies jedoch nicht vollständig, so dass trotz Kennzeichnung eines Behindertenparkplatzes Barrieren, insbesondere für Menschen im Rollstuhl, nicht vollständig abgebaut werden. Wir setzen uns dafür ein, dass Behindertenparkplätze künftig entsprechend der DIN 18040-3 hergestellt werden.

6. Zielgerichteter Ausbau des ÖPNV

Der ÖPNV sollte ausgebaut und weiterentwickelt werden und zwar nicht nur in den Ballungsgebieten, sondern vor allem auch im ländlichen Raum. Der ÖPNV muss komfortabler und pünktlicher werden, damit mehr Autofahrer auf Busse und Bahnen umsteigen. Außerdem müssen die Anstrengungen zur Umstellung auf umweltfreundliche Antriebssysteme wie die Elektromobilität verstärkt werden. Zudem muss die Vernetzung mit den anderen Verkehrsträgern Auto und Rad verbessert werden. Schließlich sollten die Möglichkeiten der Digitalisierung noch viel stärker genutzt werden. Die Einführung des Deutschlandtickets und des E-Tickets „eezy-VRS“ sind Schritte in die richtige Richtung.

Wichtige Projekte in den kommenden Jahren sind:

- die Verbesserung der Qualität und der Kapazitäten der Stadtbahnlinien auf der linken Rheinstrecke (S 16 und 18) und zwischen Siegburg und Bad Honnef (S 66)
- der Bau der Stadtbahn S 17 von Bonn über Niederkassel nach Köln
- die beschleunigte Fertigstellung der S 13 von Oberkassel über Troisdorf nach Köln
- der zweigleisige Ausbau der Siegtalstrecke
- die Elektrifizierung und der durchgängig zweigleisige Ausbau der Voreifelbahn S 23

- der Ausbau von Mobilitätsstationen an den wichtigsten ÖPNV-Haltestellen v.a. mit Park-and-Ride-Plätzen sowie Aufladestationen für E-Autos
- die Entwicklung von sog. On-Demand-Verkehren vor allem für den ländlichen Raum
- die Weiterentwicklung einer Mobilitäts-App, die das Routing, die Buchung und den Bezahlvorgang verschiedener Verkehrsmittel wie ÖPNV, Bike- und Carsharing oder E-Scooter ermöglicht

7. Steigerung des Anteils des Radverkehrs

Das Fahrrad ist ein ideales Verkehrsmittel (individuell, kostengünstig, umweltfreundlich, gesund). Es bietet Lösungen für viele gesellschaftliche Probleme in den Bereichen Mobilität, Umwelt und Gesundheit. Das Fahrrad kann das Auto und den ÖPNV im Rhein-Sieg-Kreis sicher nicht ersetzen, aber sinnvoll ergänzen, vor allem im Nahverkehr. Das E-Bike bietet hier neue Chancen, die wir nutzen müssen. Vor diesem Hintergrund gehört der Radverkehr ganz oben auf die verkehrspolitische Agenda.

Der Anteil des Radverkehrs an den Wegen im Rhein-Sieg-Kreis ist in den nächsten 10 Jahren erheblich zu steigern, von derzeit 8 % auf mindestens 15 %. Dazu muss die Radinfrastruktur v. a. für den Alltagsverkehr ausgebaut und das Rad besser mit den anderen Verkehrsträgern (v.a. dem ÖPNV) vernetzt werden. Wichtige Radverkehrsprojekte in der Region sind zu beschleunigen:

- Radwege an Kreisstraßen
- Links- und rechtsrheinische Radpendler Routen
- Radschnellwege (u.a. Bornheim über Alfter nach Bonn und weiter nach Siegburg)
- Mobilstationen an wichtigen ÖPNV-Haltestellen mit Mieträdern, sicheren Abstellanlagen und Rad-Service (wie Lade- und Luftstationen)
- (kostengünstige) Möglichkeiten für die Mitnahme von Rädern in Bussen und Bahnen

8. Ausbau von Fahrradmietsystemen

Wir fordern, dass bestehende Fahrradmietsysteme – da, wo sinnvoll und kostengünstig möglich - ausgebaut werden. Besonders mehr Interoperabilität zwischen den bestehenden Systemen (RVK-, SWB- und RSVG-Bikes) erachten wir für eine nutzerfreundliche Bedienung



als unerlässlich. An den bestehenden Systemgrenzen fordern wir eine Überprüfung hinsichtlich der Effizienz der derzeitigen Rückgabepunkte.

9. Beseitigung von Problemstellen im Straßennetz

Im Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises gibt es einzelne Verkehrsprojekte, die zum Teil seit Jahrzehnten geplant sind. Die FDP Rhein-Sieg fordert die schnelle Umsetzung insbesondere dieser Projekte:

Ortsumgehung Much (B56)

Die Bundesstraße 56 stellt eine bei Verkehrsteilnehmern beliebte Verbindungsstrecke zwischen den Autobahnen A3 bei Lohmar und A4 bei Wiehl dar. Stellenweise führt diese Bundesstraße mitten durch den historischen Ortskern der Gemeinde Much und ist dort abschnittsweise sogar auf 20 km/h beschränkt. Das enorme Verkehrsaufkommen im Ortskern von Much bedeutet für die Bewohnerinnen und Bewohner dort eine unzumutbare Belastung. Die Bundesstraße verringert die Wohn- und Geschäftsattraktivität im Ortskern, belastet die Gesundheit der Menschen und stellt für Passanten aufgrund des Gefälles und der Nähe zu Wohngebäuden und Fußwegen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar.

Eine effektive und langfristige Lösung für dieses Problem kann nur eine Umgehungsstraße um den Hauptort Much sein. Eine solche Straße würde die Ortsmitte um bis zu 6.000 Kraftfahrzeuge pro Tag entlasten. Im aktuellen Bundesverkehrswegeplan 2030 ist eine solche Ortsumgehung gelistet, wird dort jedoch nur in den „Weiteren Bedarf mit Planungsrecht“ eingeordnet, weshalb mit einer zeitnahen Umsetzung der Baumaßnahme nicht zu rechnen ist. Den kommunalen Verantwortungsträgern ist jedoch seit Jahrzehnten die Dringlichkeit einer Umsetzung der Maßnahme bewusst. Die FDP Rhein-Sieg setzt sich daher gemeinsam mit dem Ortsverband Much für eine beschleunigte und zeitnahe Umsetzung ein und befürworten eine Priorisierung der Baumaßnahme.

Ortsumgehung Hennef-Uckerath (B8)

Über die Ortsumgehung wird seit Jahrzehnten diskutiert. Sie ist im Bundesverkehrswegeplan als „vordringlicher Bedarf“ aufgeführt. Die Stadt Hennef koordiniert die Vorplanungen, doch der Zeitpunkt der Realisierung ist völlig unklar.



Unverzögliche Verbreiterung der Siegbrücke Hennef-Allner (B478)

Um den Stau vor allem in den Hauptverkehrszeiten zu vermeiden, ist die Erweiterung auf 4 Spuren von und bis zur Autobahnauffahrt A 560 seit langem vorgesehen. Die Planungen laufen seit 2015, doch bislang ist kein Fortschritt erkennbar. Der BUND hat schon im Vorfeld seinen Widerstand angemeldet.

Bahnunterführung Hennef-Warth (L125)

Die beiden Schrankenanlagen in diesem Bereich erzeugen, noch verstärkt durch die Staus auf der Siegbrücke Hennef-Allner, regelmäßig einen gewaltigen Rückstau bis in das Zentrum von Hennef, und das nicht nur in den Hauptverkehrszeiten.